

pro natura lokal

2/2017

St.Gallen-Appenzell



**Einladung zur
Hauptversammlung**

Hauptversammlung

Freitag, 19. Mai 2017, 19 Uhr

Neues Naturmuseum,
Rorschacherstr. 263, St. Gallen

19 Uhr Hauptversammlung (Traktanden Seite 3)

20 Uhr Führung durch das neue Naturmuseum,
anschliessend Apéro



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell.
(Foto: M. Tobler)

Inhalt

2	Editorial
3	HV: Statutarischer Teil (Traktanden)
3	Jahresbericht 2016
7	Jahresrechnung 2016
10	Personelles (Ergänzungswahl Kontrollstelle)
11	Agenda
11	Gesucht...

Titelbild & Bild Seite 11:
Unterstützen Sie unser Engagement zur Förderung der Artenvielfalt!
(Fotos: W. Dyttrich)

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das neue Naturmuseum in St. Gallen öffnete im letzten November seine Tore. Wir berichteten darüber im pro natura lokal 4/2016.

Nach jahrelangen Vorbereitungen mit der Erarbeitung einer städtischen Museumsstrategie «3 Museen – 3 Häuser» und dem anschliessenden Architekturwettbewerb bewilligte im Jahr 2012 das Stimmvolk der Stadt St. Gallen den Baukredit mit einem Ja-Anteil von über 60%. Für die Stärkung der Umweltbildung und wegen der teilweise bedeutenden Sammlungen hat das neue Naturmuseum nicht nur eine städtische, sondern eine zentrale Bedeutung für die gesamte Region der Kantone St. Gallen und beider Appenzell.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell möchte sich daher bei allen Beteiligten für das grosse Engagement zugunsten des neuen Naturmuseums bedanken. Einen besonderen Dank möchten wir dem Museumsdirektor, Dr. Toni Bürgin, und der Walter und Verena Spühl-Stiftung aussprechen. Ohne den unermüdlichen Einsatz von Herrn Bürgin und der grosszügigen Unterstützung der Stiftung (sie übernahm ein Drittel der Kosten) hätte das neue Naturmuseum nie realisiert werden können.

Es freut uns nun sehr, dass wir Sie am 19. Mai zu unserer Hauptversammlung

in den neuen Räumen des Naturmuseums an der Rorschacherstrasse einladen dürfen.

Eine weitere erfreuliche Nachricht erreichte uns am Abstimmungssonntag vom 12. Februar 2017 aus dem Kanton Thurgau. Die Thurgauer Stimmberechtigten haben den Gegenvorschlag des Grossen Rates zur Volksinitiative «Ja zu einer intakten Thurgauer Kulturlandschaft» mit einem Ja-Anteil von über 80% angenommen. Damit werden die Grundsätze der haushälterischen Bodennutzung und einer qualitativ hochstehenden Siedlungsentwicklung und -erneuerung in der Thurgauer Kantonsverfassung festgeschrieben.

Dieser Entscheid bestärkt unsere Haltung, dass auch in unserer Region eine gute Raumplanung durchgesetzt werden kann. Sollte die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes in unserem Sektionsgebiet nicht zufriedenstellend sein, werden wir zusammen mit befreundeten Organisationen eine ähnliche Initiative prüfen müssen.

Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, z.B. zugunsten unserer aktuellen Sammlung für die Artenvielfalt in unserer Region!

Lukas Tobler
Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell

HV: Statutarischer Teil

Traktanden:

1. Begrüssung und Bericht des Präsidenten
2. Genehmigung des Jahresberichts 2016 (Seiten 3-6)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2016 (Seiten 7-9)
4. Personelles: Ergänzugswahl Kontrollstelle (Seite 10)
5. Umfrage

Jahresbericht 2016

Politischer und rechtlicher Naturschutz



Aktion «Streuwerfungsaktion an alle Haushalte im Rheintal».

(© Lebendiger Alpenrhein)

Im Jahr 2016 reichten wir **28 Einsprachen** neu ein. **26 pendente Fälle** konnten abgeschlossen werden, drei davon mit **neutralem** und **23 mit positivem Ausgang**. Des Weiteren räumten wir dem **Hochwasserprojekt Rhesi** eine hohe **Priorität** ein. **Ab Sommer 2016 engagierten wir uns stark für die Volksinitiative «für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie»**. Das **kantonale Baugesetz des Kantons SG** war auch im 2016 - **trotz gewonnener Abstimmung im 2015 - unter unserer besonderen Beobachtung**.

Nachdem wir im Jahr 2015 den Abstimmungskampf gegen die Änderung des kantonalen **Baugesetzes des Kantons SG** zusammen mit befreundeten Organisationen und Parteien gewonnen hatten, war der Kantonsrat gezwungen, auch im neuen Baugesetz die Richtplankompetenz beim Regierungsrat zu belassen. Die Mehrheit des Kantonsrates versäumte es aber nicht, das neue Baugesetz, soweit dies noch möglich war, in Bezug auf verschiedenste öffentliche Interessen im Bereich Umweltschutz, Heimatschutz und Raumplanung zu verschlechtern. Wir haben darüber im pro natura lokal 3/2016 berichtet. Wir werden die Umsetzung des neuen Baugesetzes und insbesondere die kantonale Richtplanung weiterhin genau beobachten. Ein erstes Vorgeplänkel fand bereits im Rahmen unserer Einsprache gegen den neuen Zonenplan von Neckertal statt (siehe Seite 4).

Ab dem Sommer 2016 engagierten wir uns im befürwortenden Komitee zugunsten der Volks-

initiative **«für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie»**. Leider konnten die Umweltverbände und die befürwortenden Parteien (insbesondere Grüne, Grünliberale, EVP und SP) der massiven Angstmacherkampagne der Atomindustrie nicht genügend Mittel entgegensetzen. Die Schweiz muss damit das enorme Risiko eines langsamen Atomausstieges auf sich nehmen. Selbstverständlich lassen wir uns von diesem Resultat nicht entmutigen und engagieren uns weiterhin für eine möglichst schnelle Energiewende. Wir bereiten uns bereits jetzt auf den nächsten Abstimmungskampf «Referendum der SVP gegen das Energiegesetz» vor.

Auch dem **Hochwasserschutzprojekt Rhesi** (Rhein-Erholung-Sicherheit) haben wir eine sehr hohe Priorität eingeräumt und uns vor allem mit rechtlichen Fragen auseinandergesetzt. Wir haben zusammen mit dem WWF verschiedene Rechtsgutachten in Auftrag gegeben und sind sehr erfreut, dass diese unsere Einschätzung der rechtlichen Situation stützen. Wir werden also standhaft bleiben und weiterhin einen naturnahen Ausbau des Alpenrheins fordern.

Im Jahr 2016 reichten wir **28 Einsprachen** ein. Einer dieser Rechtsfälle wurde von der Gegenpartei an die Rekursbehörde weitergezogen. Insgesamt konnten wir 26 Fälle abschliessen, 22 Rechtsfälle sind noch pendent. Das Ergebnis von drei der abgeschlossenen Rechtsfälle werteten wir als neutral. Bei einer Bodenverbesserung wurde uns ein falscher Situationsplan zugestellt. Der nach-



Das zerfallene Wehr bei Grafenau wird abgebrochen und wenig oberhalb durch ein Kleinwasserkraftwerk ersetzt.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

gereichte Plan zeigte, dass das Projekt den Naturschutz nicht tangiert. In einer Gemeinde erhoben wir gegen die Auszonung einer teilweise überbauten Parzelle eine Einsprache. Die nachgereichte Begründung der Gemeinde war nachvollziehbar und führte zum Rückzug unserer Einsprache. Beim dritten Fall legte die Gemeinde die Planskizze für ein Finanzierungsgesuch zur Sanierung einer Alpzufahrt als Bauprojekt öffentlich auf und bemerkte den Fehler erst durch unsere Einsprache.

Die Ergebnisse der übrigen **23 Rechtsfälle sind positiv oder teilweise positiv** zu werten. Bei der Kontrolle der neuen **Zonenplanung** der Gemeinde Neckertal stellten wir viele Unregelmässigkeiten fest. Der Gemeinderat reagierte auf unsere offenbar gut begründete Einsprache mit dem Rückzug der Auflage. Wir hoffen nun, dass die Gemeinde bei der erneuten Auflage nach der Einführung des neuen Baugesetzes unsere Kritikpunkte im Voraus bereinigen wird.

Zwei Rechtsfälle betrafen die **Entsorgung von Geschiebe aus Kiessammlern**, beziehungsweise von Staubecken. Beim Fall in Oberbüren konnten wir die im Grundsatz sinnvolle Geschieberückgabe in die Thur bezüglich Ablauf, Geschiebemenge, Ort der Ablagerung etc. für die Natur stark verbessern. Beim zweiten Fall empfahlen wir der Gemeinde Sevelen das eingeschwemmte Kies für die Sanierung von Waldwegen zu verwenden, anstatt es zu entsorgen.

Mit den Einsprachen gegen die **Kleinwasserkraftwerke** Grafenau in St. Gallen und Berschnerbach in Walenstadt (gemeinsam mit weiteren Umweltverbänden) erreichten wir, dass die Betreiber bessere und umfangreichere Ersatzmassnahmen zugesagt haben. Zudem war eine der beiden Einsprachen der Auslöser, dass der Regierungsrat des Kantons SG den Kleinwasserkraftwerken ein eigenes Richtplankapitel widmete. Dieses regelt nun die Interessenabwägung zwischen Schutz und Nutzung der Fliessgewässer und verspricht daher Rechtssicherheit, sowohl für den Naturschutz, als auch für die Initianten von Kleinwasserkraftwerken.

Eingedolte Gewässer dürfen nicht weiter überdeckt werden, damit eine künftige Freilegung des Gewässers weiterhin möglich bleibt. Diese rechtliche Grundlage gab Anlass

für zwei Einsprachen. Ein geplanter Geflügelstall in der Gemeinde Niederbüren musste in der Folge um einige Meter verschoben werden und ein Baugesuch für einen Allwetterauslauf in der Gemeinde Neckertal wurde zurückgezogen.

Zwei Rechtsfälle betrafen **Rodungen** in den Gemeinden Wartau und Flums. Beide Projekte konnten zugunsten des Naturschutzes verbessert werden.

Vier Rechtsfälle behandelten die **Sanierung oder den Neubau von Flurstrassen** in den Gemeinden Neckertal, Wildhaus-Alt St. Johann, Schänis und Bezirk Schwende AI. Die Projekte wurden optimiert (schmäleres Trasse, andere Linienführung, anderer Belag, Gewässerfreilegung), sodass keine Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz mehr bestehen.

Für die durch eine **Bodenverbesserungsmassnahme** geplante Zerstörung einer ökologischen Ausgleichsfläche in Altstätten erreichten wir, dass gleichwertiger Ersatz geschaffen und auch der ökologische Ausgleich geregelt und rechtlich gesichert werden konnte.

Durch den geplanten **Ausbau der Wasserversorgung** einer Alp in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann wäre ein national bedeutendes Flachmoor in Mitleidenschaft gezogen worden. Unsere Einsprache bewirkte eine Projektänderung, sodass der Wasserhaushalt des Moores künftig nicht gestört wird. Auch auf dem Ricken in der Gemeinde Gommiswald tangiert eine grosse Wasserfassung ein national bedeutendes Moor. Die Einsprache von Pro Natura hat entscheidend dazu beigetragen, dass eine rechtskonforme Lösung gefunden werden konnte.

Zwei weitere Schutzgebiete wurden durch geplante **Neubauten von Geräteschuppen** tangiert. Der Bau von einem Gerätehäuschen in Thal wurde schlussendlich ausserhalb des Feuchtgebietes in der Bauzone bewilligt. Der Schopf in der Gemeinde Altstätten konnte am vorgesehenen Standort realisiert werden, da dieser tatsächlich für den Schutzgebietsunterhalt benötigt wird. Die Einsprache bewirkte aber, dass am gleichen Standort eine grössere Fläche mit einem auffälligen Stall renaturiert wurde und dass in einem Konzept die Nutzung des neuen Gebäudes eingeschränkt wurde (keine störenden Anlässe).



Neu erstellter Weiher Waldhof mit Blick ab Spazierweg.
(Foto: J. Barandun)

Umfassende Informationen zu Naturschutzprojekten...

...inklusive aller Projektberichte sind zu finden unter «www.pronatura-sg.ch/aktuelle_projekte» und auf «www.pronatura-sg.ch/abgeschlossene_projekte».



Weiherr Haldenholz erstmals mit Wasser.
(Foto: B. Giger)



Trockenmauer in der Porta Romana.
(Foto: P. Weidmann)

Projekt «Stadt/Wild/Tiere»

Melden Sie Ihre Tierbeobachtungen in der Stadt St. Gallen und/oder informieren Sie sich über die tierischen Stadtbewohner auf «www.stadtwildtiere.ch».



Störungen für das Schutzgebiet Bannriet in Altstätten befürchteten wir beim Gesuch für eine **Besenbeiz** mit Streicheltieren. Die Zufahrt ist mit einem Fahrverbot belegt, welches die Gemeinde künftig besser kontrollieren wird. Zudem erklärte der Landwirt in schriftlicher Form, er werde keine parkierte Autos auf seinem Hof dulden. Aufgrund dieser beiden Zusagen haben wir unsere Einsprache zurückgezogen.

Bei einer **Ausparzellierung** in Eschenbach erreichten wir, dass die neue Parzelle nicht wie geplant teilweise ein Schutzgebiet tangiert, sondern die private Fläche ganz ausserhalb des Schutzperimeters festgelegt wurde. Im Jahr 2007 erhoben wir gegen den **Wie-**

deraufbau eines Wohnhauses im Goldachtobel (Aue von nationaler Bedeutung) eine Einsprache. Nachdem der Bauherr das Projekt über Jahre sistiert und sich seither nicht mehr für den Wiederaufbau interessiert hat, schrieb die Gemeinde Untereggen das Baugesuch in diesem Jahr ab.

Zurückgezogen wurde auch das Baugesuch einer **Schlittelpiste** in Wildhaus-Alt St. Johann. Das Trasseee hätte ein Naturschutzgebiet schwer beschädigt.

Besonders freute uns, dass der Rekurs einer Baufirma zugunsten einer **Kleindeponie** in Schachen, Reute AR, abgelehnt und damit der von uns gewonnene Einspracheentscheid bestätigt wurde.

Naturschutzprojekte unserer Sektion

Auch in diesem Jahr konnte die Geschäftsstelle von Pro Natura St. Gallen-Appenzell zahlreiche Naturschutzprojekte erfolgreich umsetzen oder neu planen.

Über verschiedene Projekte haben wir im Laufe des letzten Jahres im pro natura lokal (1/16, 3/16 und 4/16) berichtet: Aufwertung Ischnitt, Instandstellung Rückweg Alp Ergeten, Bekämpfung Neophyten im Kaltbrunner Riet, neu gestaltete Auenlandschaft an der Goldach, Förderung blumenreicher Heuwiesen und Wiesenmeisterschaft 2016 in der Region See und Gaster. Umfassende Informationen zu unseren Naturschutzprojekten, inklusive aller Projektberichte, finden sich auf dem Internet unter: «http://www.pronatura-sg.ch/aktuelle_projekte» oder «http://www.pronatura-sg.ch/abgeschlossene_projekte». Einige wichtige Projekte sollen im Folgenden dennoch kurz hervorgehoben werden.

Im Rahmen des **Amphibienförderprojekts Thur-Glatt** haben wir an sechs Standorten neue Weiherr erstellt und fünf zusätzliche Projekte zur Baureife gebracht. So haben wir z.B. zwei kleine Weiherr im Haldenholz, Niederhelfenschwil oder einen grossen Weiherr im Waldhof, Jonschwil gebaut. Wir liegen damit im Zeitplan und sind zuversichtlich, dass wir im Jahr 2018 das Projekt erfolgreich abschliessen können.

In der **Porta Romana, Pfäfers SG**, wurden die letzten Trockenmauern saniert beziehungsweise neu erstellt sowie blumenreiche Wiesen angelegt und Gehölze gepflegt. Im 2017 werden wir am 23. Juni mit einem öffentlichen Anlass dieses Projekt abschliessen und einen Bericht publizieren.

Für das Ende 2014 erworbene Schutzgebiet **Rachlis, Mosnang**, hat die Geschäftsstelle ein Pflege- und Entwicklungskonzept ausgearbeitet. Erste Arbeiten wurden bereits umgesetzt. Es wurden Grenzsteine nachgesucht, unzählige Meter Stacheldraht eingerollt und entsorgt, der Zaun repariert und erste Holzarbeiten zur Aufrichtung des Waldes in Angriff genommen. Gemeinsam mit dem WWF, der Stadt und dem Naturmuseum St. Gallen wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein «StadtNatur» das **Projekt «StadtWildTiere»** weiterentwickelt. Dieses bietet eine Internetplattform (www.stadtwildtiere.ch), auf der Tierbeobachtungen in der Stadt St. Gallen gemeldet und viele Informationen zu den tierischen Stadtbewohnern in Erfahrung gebracht werden können. Im Sommer 2016 konnten Gartenbesitzer mit Fotofallen verschiedenste Wildtiere nachweisen. Ein spezielles Augenmerk wurde auf die «Big 5 der Schweiz» (Igel, Eichhörnchen, Reh, Fuchs und Dachse) gelegt. Dachse wurden überraschend häufig und bis an den Rand der Altstadt beobachtet. Besorgniserregend sind hingegen die geringen Zahlen von Igel- und Eichhörnchenbeobachtungen.

Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete - 365 Franken im Jahr - und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: Tel. 071 260 16 65 oder per E-Mail «pronatura-sg@pronatura.ch».



Mitarbeitende der SAP Schweiz halfen in einem Freiwilligeneinsatz im Schutzgebiet Rachlis bei den Forstarbeiten mit.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Praktischer Naturschutz und Schutzgebiete

Unsere Sektion betreut 93 Schutzgebiete/-objekte mit einer Gesamtfläche von 1190 ha (gegenüber 1187 ha im 2015), wovon 158.6 ha (gegenüber 155.8 ha im 2015) sich in unserem Eigentum befinden.

Dieses Jahr konnten wir mit einem Personaldienstbarkeitsvertrag den Erhalt des neu erstellten Amphibienlaichgebietes Haldenholz in der Gemeinde Niederhelfenschwil langfristig sichern (siehe **Amphibienförderprojekt Thur-Glatt**).

Zudem erwarb Pro Natura in der Gemeinde Thal 4 Parzellen (2.14 ha) im **Schutzgebiet Buriel/Buechsee** von der St. Gallisch Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG). Das insgesamt 25 ha grosse Schutzgebiet ist sehr wertvoll. Neben einem national bedeutenden Flachmoor kommen mehrere Amphibienlaichgewässer von ebenfalls nationaler Bedeutung vor. Das Naturschutzgebiet ist jedoch im Süden durch die Autobahn und gegen Norden durch die Kantonsstrasse und den Flughafen Altenrhein isoliert. Umso wichtiger ist es, das

Gebiet optimal zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dazu wollen wir einen Beitrag leisten.

Unsere Reservate betreuen wir in Zusammenarbeit mit weit über 40 Pächtern sowie mit lokalen Naturschutzvereinen. Diese umfangreiche Arbeit wird seit April 2016 durch unseren Reservatspfleger Kurt Walser unterstützt. Wir haben ihn im pro natura lokal 3/16 vorgestellt. Wir möchten hier die Gelegenheit ergreifen, allen Bewirtschaftern und Freiwilligen sowie Kurt Walser für die gute Zusammenarbeit herzlich zu danken! Im Weiteren waren Asylbewerber, Arbeitslose, Zivildienstleistende, Praktikanten, Schüler und Freiwillige von Firmen (u.a. SAP Schweiz und Nestlé) mehrmals bei umfangreicheren Pflegearbeiten in verschiedenen Schutzgebieten im Einsatz. Auch ihnen danken wir herzlich für ihr Engagement!

Zum **Kaltbrunner Riet** verfassten wir, wie jedes Jahr, einen separaten Tätigkeitsbericht, der auf dem Internet (www.pronatura-sg.ch) publiziert ist oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Den Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit und unseres Bildungsangebotes bilden der Informationspavillon und öffentliche und private Führungen im Kaltbrunner Riet sowie die Ausstellung im Algebäude der Alp Ergeten.

Darüber hinaus führten wir eine botanische Exkursion im Rahmen des nationalen Festivals der Natur auf die Alp Ergeten durch, organisierten einen Vortrag mit René Güttinger zum Tier des Jahres 2016 (Wasserspitzmaus), machten (zusammen mit Vertretern der Projektträgerschaft) am Ökomarkt der Stadt St. Gallen das Projekt «StadtWildTiere» weiter bekannt und informierten an der Veranstaltung «Jagen, Fischen, Forsten» in Kaltbrunn über Hoch- und Flachmoore als wichtige Lebensräume für hochspezialisierte Tier- und Pflanzenarten.

Die Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder leiteten zudem auf Anfrage verschiedene weitere Exkursionen für Studenten der

Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), der Hochschule Rapperswil (HSR) oder für Schüler der Kantonschulen Wattwil und Frauenfeld zum Thema Schutzgebietsmanagement.

Zudem durften wir das Schutzgebietsmanagement im Kaltbrunner Riet auf einer Medienfahrt dem Regierungsrat Bruno Damann und auf einer Exkursion Vertretern des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) vorstellen.

An verschiedenen Vorträgen, auf Einladungen von Vereinen und Parteien, informierten wir über Wildbienen, über die Bedeutung des Naturschutzes für die Jagd oder über die Raum- und Richtplanung im Kanton St. Gallen.

Viele weitere Anlässe wurden von den Kantonalgruppen AI und AR sowie von den Lokalgruppen «Rechtobler Natur» und «Walzenhausen» durchgeführt, u.a. Diskussionsabende, Standaktionen, Pflegeeinsätze und Exkursionen.

Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten!



Viele BesucherInnen der Veranstaltung «Jagen, Fischen, Forsten» fanden in Kaltbrunn Interesse am Pro-Natura-Infostand über Hoch- und Flachmoore.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Jahresrechnung 2016

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2016

Einnahmen

Spenden allgemein	Fr.	34 096.55
Spenden 365er-Club für Schutzgebietsfonds	Fr.	7 980.00
Zweckgebundene Spenden	Fr.	2 799.65
Zweckgebundene Spenden «Atomausstieg Ja»	Fr.	46 730.00
Mitgliederbeiträge, Finanzausgleich Zentralsekretariat	Fr.	275 560.00
Erträge aus Schutzgebieten	Fr.	83 123.45
Erträge aus Projekten	Fr.	667 081.90
Beiträge öffentliche Hand	Fr.	63 610.55
Dienstleistungserträge (Lager, Führungen)	Fr.	7 417.10

Total Einnahmen **Fr. 1 188 399.20**

Ausgaben

Landkäufe	Fr.	4 856.00
Rechtskosten, Grundbuch	Fr.	2 871.50
Steuern, Gebühren, Versicherungen	Fr.	5 560.90
Materialaufwand	Fr.	3 211.60
Bauten und Anlagen	Fr.	60 991.40
Projektaufwand	Fr.	589 483.75
Jugend- und Pflgelager	Fr.	6 274.40
Drittleistungen praktischer Naturschutz	Fr.	25 178.00

Aufwand für Schutzgebiete, praktischer Naturschutz **Fr. 698 427.55**

Personalaufwand	Fr.	283 491.25
Pro Natura Lokal, Mailings, Jahresberichte	Fr.	14 264.05
Abstimmungskampagnen	Fr.	18 000.00
Aufwand Kampagne «Atomausstieg Ja»	Fr.	48 032.24
Mietaufwand, Verwaltungsaufwand	Fr.	28 139.35
Werbeaufwand, Veranstaltungen	Fr.	10 613.30

Personal- und sonstiger Betriebsaufwand **Fr. 402 540.19**

Abschreibungen **Fr. 1 840.00**

Total Ausgaben **Fr. - 1 102 807.74**

Betriebsergebnis **Fr. 85 591.46**

Finanzertrag	Fr.	13 916.25
Finanzaufwand	Fr.	- 3 246.14
Finanzergebnis	Fr.	10 670.11

Jahresrechnung 2016

Immobilienenertrag	Fr.	24 000.00
Immobilienaufwand	Fr.	- 2 787.10
Ergebnis Immobilien	Fr.	21 212.90
Zuweisung an zweckgeb. Fondskapital	Fr.	- 399 929.00
Entnahme aus zweckgeb. Fondskapital	Fr.	363 288.85
Fondsergebnis	Fr.	- 36 640.15
Jahresergebnis	Fr.	80 834.32

Bilanz per 31.12.2016

Aktiven

Umlaufvermögen

Kasse	Fr.	630.85
PC-Konto (inkl. Fondskonti)	Fr.	553 005.07
St. Galler Kantonalbank	Fr.	58 301.17
Alternative Bank ABS Olten	Fr.	21 251.57
Raiffeisenbank	Fr.	123 291.55
Bank Linth (Kaltbrunner Riet)	Fr.	162 327.84
PC Konto (Alp Ergeten)	Fr.	6 154.95
Raiffeisenbank (Lokalgruppe Rechtobler Natur)	Fr.	7 225.90
St. Galler Kantonalbank (Seebeli)	Fr.	9 795.57
Raiffeisenbank (Jugendgruppe Toggenburg)	Fr.	6 858.05
Anlagefonds	Fr.	351 065.05
Flüssige Mittel	Fr.	1 299 907.57
Forderungen gegenüber Dritten	Fr.	9 117.14
Forderungen gegenüber Zentralsekretariat	Fr.	16 701.55
Forderungen	Fr.	25 818.69
Aktive Rechnungsabgrenzung	Fr.	6 590.40

Anlagevermögen

Kassen- und Förderobligationen	Fr.	810 000.00
Finanzanlagen	Fr.	810 000.00
Fahrzeuge	Fr.	4 600.00
WB Fahrzeuge	Fr.	- 1 840.00
Mobile Sachanlagen	Fr.	2 760.00
Liegenschaft Bad Ragaz	Fr.	442 482.00
Sachanlagen	Fr.	442 482.00
Total Aktiven	Fr.	2 587 558.66

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten **Fr. 18 597.10**

Passive Rechnungsabgrenzung **Fr. 2 000.00**

Langfristige Verbindlichkeiten

Gebäudeunterhalt Alp Ergeten Fr. 30 000.00

Bewilligte Projekte Fr. 200 000.00

Rückstellungen **Fr. 230 000.00**

Fondskapital

Fonds Amphibien Thur-Glatt Fr. 117 334.57

Fonds Porta Romana Fr. 11 789.54

Schutzgebietsfonds (u.a. 365er-Club) Fr. 52 935.20

Fondskapital (zweckgebunden) **Fr. 182 059.31**

Organisationskapital

Vereinsvermögen **Fr. 2 074 067.93**

Jahresergebnis **Fr. 80 834.32**

Total Passiven **Fr. 2 587 558.66**

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016

Das Vereinsjahr 2016 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 80 834.32 ab.

Primär die Einnahmen diverser Projektbeiträge führten zu diesem positiven Ergebnis. Damit konnten die im 2016 angefallenen Projektkosten gut abgedeckt werden. Erfreulich sind auch die Spendeneingänge, welche im Vergleich zum Vorjahr noch etwas zugenommen haben. Dem Schutzgebietsfonds (365er-Club) konnten Fr. 7 980.- zugeführt werden. Daraus wurden für die Finanzierung des Projekts Lochmühle Fr. 10 000.- entnom-

men. In der Jahresrechnung sind auch die Ein- und Ausgaben für die Atomausstiegsinitiative, welche von Pro Natura St.Gallen-Appenzell mitkoordiniert wurde, aufgeführt.

Ende Jahr konnten von der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft mehrere Parzellen in Thal erworben werden. Der Kauf wurde vom Zentralverband mitfinanziert.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell zählt per Ende Jahr 7 250 Mitglieder. Dies ist ein Rückgang von 6% (-453) im Vergleich zum Vorjahr.

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Mitgliederbeitrag, Ihre Spende, Ihre testamentarische Spende (Legat)...

Sie haben damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Natur, unserer Lebensgrundlage, geleistet.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen auch weiterhin beharrlich für eine intakte Natur und Umwelt zu kämpfen.

Personelles

Ergänzungswahl Kontrollstelle

Vorstand (Amtsdauer 2016-2020)

Präsidium

Lukas Tobler**, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden (Präsident)
Philipp Bendel-Simmen**, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel (Vizepräsident)

Kassierin

Stephanie Bognar, Kirchstrasse 5, 9200 Gossau

Weitere Vorstandsmitglieder

Walter Dyttrich, Grubenstrasse 12, 9500 Wil
Bea Egger Indermaur**, Boden 2, 9043 Trogen
Stefan Hobi, Saarweg 8, 9475 Sevelen
Pia Hollenstein, Axensteinstrasse 27, 9000 St. Gallen
Monika Kriemler Fritsche*, Blumenstrasse 21, 8645 Jona
Paul Maeder, Sonnenbergstrasse 37, 9524 Zuzwil
Dr. Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, 9014 St. Gallen
Walter Messmer, Rässengüetli, 9050 Appenzell
Stephan St. Clair*, Erikaweg 10, 9240 Uzwil
Pierre Walz, Meienbergstrasse 40c, 9000 St. Gallen

Delegiertenrat (Amtsdauer 2014-2018)

Die VertreterInnen des Delegiertenrats sind mit einem **, die StellvertreterInnen mit einem * bezeichnet.

Kontrollstelle (Amtsdauer 2016-2020)

Thomas Bänziger, Bleichi 14, 9043 Trogen
Peter Schmollinger, 9212 Arnegg (**Wahlvorschlag Ergänzung**)

Wahlvorschlag Ergänzung Kontrollstelle

Peter Schmollinger, Arnegg

Peter Schmollinger, Jahrgang 1967, wohnhaft in Arnegg, ist verheiratet mit Linda Schmollinger und Familienvater von Tim (16) und Lea (14). Als Ingenieur HF ist er technischer Leiter bei VC 999 Verpackungssysteme AG in Herisau. In seiner Freizeit fotografiert er gerne und treibt regelmässig Sport (Laufen, Mountainbike und Fitness-training).

Was ihn fasziniert, was ihm wichtig ist: «Ich liebe es, kleinere und grössere Abenteuer mit meiner Familie zu erleben. Vernetztes Denken, an das Gute im Menschen glauben und Freude an der Natur bzw. generell an allem Leben, prägen meine Einstellung. Mich begeistern brillante Ideen, smarte Technologien und motivierte Leute.»



Peter Schmollinger, Wahlvorschlag für die Kontrollstelle.
(Foto: L. Schmollinger)

Agenda

Nacht der Frösche - Amphibienexkursion

Datum: **12.5.17, 19.30-21.30 Uhr**

Ort: **Kaltbrunner Riet (Infopavillon)**

Infostand «StadtWildTiere»

Datum: **18.5.17, 9-20 Uhr**

Ort: **Ökomarkt, St. Gallen**

Festival der Natur - Riettag

Datum: **21.5.17, 10-16 Uhr**

Ort: **Kaltbrunner Riet (Infopavillon)**

Exkursion: Fließgewässer als Amphibienlebensraum

Datum: **15.6.17, 19 Uhr (Verschiebedatum: 27.6.)**

Ort: **Parking Gewerbe Blumenegg, Goldach**

Infos: www.naturinfo.ch (ab 13.6.)

Einweihungsanlass Trockenmauern Porta Romana

Datum: **23.6.17**

Ort: **Porta Romana, Pfäfers**

Infos: folgen (siehe Homepage)

Zusätzliche Informationen und das vollständige Angebot finden Sie unter «Informationen» auf unserer Homepage «www.pronatura-sg.ch».

Impressum

Sektionsbeilage von
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von
Pro Natura
Erscheint viermal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle:

Dr. Christian Meienberger
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65
E-Mail: pronatura-sg@pronatura.ch
www.pronatura-sg.ch

Redaktionsteam:

Philipp Bendel & Lukas Tobler

Layout:

Philipp Bendel
9405 Wienacht-Tobel
Tel. 071 891 24 43
E-Mail: philipp.bendel@pronatura.ch

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

8000 Expl.

Rücktritte aus der Kontrollstelle

Hansruedi Dietsche, St. Gallen

Albert Köppel, Flawil

Hansruedi Dietsche und Albert Köppel haben seit 2003 im Zweierteam die Buchhaltung von Pro Natura St. Gallen-Appenzell revidiert. Dank ihrem grossen Knowhow haben sie auch wertvolle Vorschläge und Impulse geliefert, um unsere Rechnungslegung und die Finanzverwaltung zu professionalisieren.

Hansruedi Dietsche hat auf die HV 2016 seinen Rücktritt eingereicht, Albert Köppel auf die diesjährige Hauptversammlung. Wir bedanken uns ganz herzlich für den enormen Einsatz, den beide über viele Jahre geleistet haben.

Albert Köppel hat sich zum Glück bereit erklärt, das Amt erst auf die Hauptversammlung 2017 abzugeben. So konnte er einen reibungslosen Übergang der Kontrollstelle an seine Nachfolger ermöglichen und diesen seine Kenntnisse weiter geben.

Wir wünschen beiden ehemaligen Revisoren weiterhin beste Gesundheit.

Gesucht: Vorstandsmitglieder und freiwillige Mitarbeitende

Pro Natura St. Gallen-Appenzell sucht Vorstandsmitglieder für die Mitarbeit in verschiedenen Ressorts: Umweltrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen.

Sie können bei uns aber auch Freiwilligenarbeit ohne Engagement im Vorstand leisten (u.a. Schutzgebietsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Spesen werden Ihnen vergütet.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch über unsere **Homepage «www.pronatura-sg.ch/freiwilligenarbeit_leisten»** oder per **E-Mail «pronatura-sg@pronatura.ch»** oder über **Tel. 071 260 16 65.**



